Deutscher HOPFEN
Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V.

Pressemitteilung vom 11.04.2025:

Der Koalitionsvertrag trägt nur begrenzt zur Problemlösung bei

Wolnzach, den 11. April 2025. Der weltweite Hopfenmarkt durchläuft gerade eine Krise. Umso mehr ist es wichtig, die deutsche Hopfenproduktion zu unterstützen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Mit dem frisch ausgehandelten Koalitionsvertrag der zukünftigen schwarz-roten Bundesregierung sollen wichtige Weichenstellungen getroffen werden, die Deutschland und Europa stärken sollen und vor allem die deutsche Wirtschaft voranbringen sollen. Der Verband deutscher Hopfenpflanzer bewertet das Koalitionspapier und versucht seine Auswirkungen für den Hopfenbau in Deutschland zu beurteilen.

Der Präsident der deutschen Hopfenpflanzer, Adi Schapfl, stellt fest, dass „vieles im Koalitionsvertrag recht vage formuliert ist und deshalb nicht wirklich bewertet werden kann“.

Ganz grundsätzlich vermisst er aber wichtige Punkte zur nachhaltigen Stärkung der zurzeit kriselnden Landwirtschaft im Allgemeinen und der deutschen Hopfenproduktion im Speziellen. „Im internationalen Vergleich ist der deutsche Hopfenbau sehr viel strengeren Auflagen und Einschränkungen unterworfen und hat hohe bürokratische Hürden zu überwinden. Ich hätte mir klare Aussagen gewünscht, wie eine Angleichung der internationalen Wettbewerbsbedingungen, etwa in den Bereichen Düngung, Pflanzenschutz und bei finanziellen Förderungen, erreicht werden soll“ so der Pflanzerpräsident.

Auch scheint die Festlegung des Mindestlohns im nächsten Schritt auf 15,- Euro pro Stunde ausgemachte Sache zu sein. Der Verband Deutscher Hopfenpflanzer ist enttäuscht, dass hier den berechtigten Bedürfnissen der arbeitsintensiven Sonderkulturen in der Landwirtschaft nicht Rechnung getragen wurde und sieht hier eine weitere Verzerrung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Hopfenpflanzer zu ihren internationalen Kollegen. „Wir hoffen aber, dass bei den konkreten Ausführungsbestimmungen unsere Argumente einfließen werden und entsprechende Regelungen noch geschaffen werden“ so Schapfl.

Positiv sieht der Hopfenpflanzerverband die Erhaltung der Agrardiesel-Regelung und deren angestrebte europaweit einheitliche Ausgestaltung.

Der Präsident der deutschen Hopfenpflanzer, Adi Schapfl, blickt mit Zuversicht auf den Koalitionsvertrag: „Das vorliegende Papier ist das eine. Die Umsetzung und konkrete Ausgestaltung der Agrarpolitik der nächsten Jahre durch die neue Bundesregierung ist das andere. Die Verantwortlichen werden an ihren Taten gemessen werden und da bin ich durchaus hoffnungsvoll, dass gute Entscheidungen für den deutschen Hopfenbau getroffen werden!“

Kontakt:

Dr. Erich Lehmair

Geschäftsführer

Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V.

Kellerstr. 1

85283 Wolnzach

08442 957 226

lehmair@deutscher-hopfen.de